Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Lichtenau, Hüttelgrund, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Wüstenbrand, Kändler, Ortmannsdorf, Mülsen St. Niclas, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niederwürschnitz, Hohenstein und Hüttenheim

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Ältestes Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

69. Jahrgang.

Nr. 189. | Hauptinsertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk. | Sonntag, den 17. August | Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk. | 1919.

Nudeln. Sonnabend, den 16. August. Auf den Kopf 1 Pfd. für 66 Pfg. auf Lebensmittelkarte A — Marke F 3 — bei den Händlern.

Lebensmittel-Verkauf:

Montag, den 18. August, vormittags 8 bis 11 Uhr.

Eitabletten, 1 Paketchen 15 Pfg.,
Stärkemittel „Stärke so" 1 Paket 25 Pf.
Waschmittel, 1 Paket 30 Pfg.,
Bouillonwürfel, 10 Stück 40 Pfg.,
Salattunke (Essig-Ersatz) 1 Flasche 1,10 Mark, 1/2 Flasche 55 Pfg.,
Nährhefe, 1/2 Pfund 90 Pfg.,
Knochenbrühextrakt „Plantox", 1/8 Dose 85 Pfg., 1/4 Dose 1,50 M., 1/1 Dose 2,80 Mk.
Dänische Trockenbouillon 1 Pfund-Dose 9,— Mk.,
Ungarischer Akazienhonig, 1/2-Pfund-Glas 5,50 M.,
Sultania-Rosinen, 1/4 Pfund 2,50 Mk.
Krabben-Extrakt, kleine Dosen, 1,00 M.
Dörrzwiebeln 100 Gramm 1 Mk.
Griebenbrotaufstrich 1 Dose 3,50 Mk.
Backpulver, 1 Päckchen 15 Pfg.
Mocturtle Ragout 1 Dose 8,— Mk.
Karotten, in Dosen zu 0,75 Mk., 1,60 Mk., 2,20 Mk.
Spinat, 1 Dose 0,35 Mk.
Kohlrabi i. Scheiben, 1 große Dose 1,90 Mk. und 1,— Mk.
Rotkohl, kg-Dose 1.60 Mk.
Spinat-Ersatz, kg-Dose 1,15 Mk.
Beste Cocosbutter, 100 Gramm für 3,60 Mk., i. 2 Pfd.-Dosen 37 Mk.
Qualitätsextrakt, 1 Dose 4,30 Mk.,

Der Ortsernährungsausschuß für Callnberg.

K. L.-Nr.: 44 K. S.

Wer im Bezirke bereit ist,

Land zur Ansiedelung von Kriegsteilnehmern

zu angemessenem Preise zur Verfügung zu stellen, wird ersucht, sein Angebot mit den erforderlichen näheren Angaben bis zum 1. September dieses Jahres hier einzureichen.

Amtshauptmannschaft Glauchau, 14. August 1919.

Bezirksverband.
K. L. Nr. 1072 Le.

Nährmittel.

In der Woche vom 17.—23. August gelangen auf Marke X 3 der Lebensmittelkarte A

250 Gramm Grieß, zu einem kleinen Teil auch Teigwaren,

zur Verteilung

Die Kunden der Konsumvereine erhalten auf diese Marke anstelle des Grieß

diesmal 250 Gramm Haferflocken.

Glauchau, den 15. August 1919.

Amtshauptmann **Freiherr v. Welck.**

Kurze wichtige Nachrichten.

* Staatskommissar Körling ist in das schlesische Streikgebiet abgereist. Er hofft auf dem Wege der Verständigung die Streikbewegung beilegen zu können.

* Die in Luxemburg ausgebrochenen Arbeiter-Krawalle sind vorläufig unterdrückt worden. Luxemburgisches und französisches Militär haben die Ordnung wieder hergestellt.

* Ein Schadenfeuer im Zossener Barackenlager vernichtete einige Baracken mit Ausrüstungsgegenständen der Garnison. Der Schaden wird auf 250000 Mark geschätzt.

* Der Verband erkennt vorläufig die Regierung des Erzherzogs Josef in Ungarn nicht an. Kaiser Karl betrachtet sich immer noch als König von Ungarn und betraut den Erzherzog mit seiner Stellvertretung.

* In Kassel droht im Anschluß an den Streik der Straßenbahner der Generalstreik.

* Die Vorlage über die Betriebsräte wird nächste Woche der Nationalversammlung zugehen.

* Die deutsche Kohlenlieferung an die Entente ist von 40 auf 21 Millionen Tonnen herabgesetzt worden. — Auch diese Menge können wir nicht entbehren!

* Maxim Gorki soll gefangen und von letztischen Kommunisten erschossen worden sein.

* Die deutsch-polnischen Verhandlungen haben zu dem Erfolge geführt, daß die beiderseitigen Kriegsgefangenen sofort ausgetauscht, die Internierten u. Geiseln entlassen, die Verurteilten begnadigt werden. Noch schwebende Verfahren werden eingestellt.

* Im Zeitzer Bezirk ist die Mehrzahl der landwirtschaftlichen Arbeiter in einen Erntestreik eingetreten. Die in Kassel eingeleiteten Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

* Nach einer Meldung aus Lyon wird der direkte Eisenbahnverkehr zwischen Italien und Deutschland über die Schweiz als wiederaufgenommen bezeichnet.

* Die „Times" melden aus Tokio: Der Ausschuß des japanischen Parlaments sprach sich für die Ratifizierung des Friedensvertrages mit Deutschland aus.

* Staatssekretär Dr. Renner erklärte auf seiner Durchreise durch die Schweiz, daß, wenn die Entente nicht ganz bedeutende Erleichterungen in finanzieller Beziehung gewähre, die österreichische Delegation den Vertrag nicht unterzeichnen und Paris verlassen werde. Das letzte Wort habe dann die Konstituante.

* Im Rat der Alliierten einigte man sich, wie die „Daily Mail" aus Paris meldet, dahin, daß die Festsetzung der neuen deutschen Grenzen bis 1. April 1920 durchgeführt werden soll. Bis dahin sollen alle erforderlichen Volksabstimmungen in den zur Abstimmung bestimmten Gebieten durchgeführt sein.

* Der amerikanische Senator Lodge richtet in Sachen des Völkerbundes heftige Angriffe gegen Wilson. Die Schantungklausel müsse wegen der Japangefahr gestrichen werden.

* Die Hochseefischerei stockt infolge Kohlenmangels.

* Die Daimler Motorenwerke in Unter-Türkheim waren von einem amerikanischen Konzern entteignet. So wird es noch manchem anderen deutschen Industrieunternehmen ergehen.

* Dr. Torten ist von der britischen Behörde aus dem britischen besetzten Gebiet ausgewiesen worden. Demnach ist also festzustellen, daß die Engländer Loeten nicht begünstigen.

Die Friedensmission des Grafen Törcing im Jahre 1918.

Das „Journal de Geneve" veröffentlicht eine Artikelreihe, die Aufschluß gibt über eine in der breiten Oeffentlichkeit noch nicht bekannte Friedensaktion, die der frühere bayerische Reichsrat Graf Törring-Jettenbach im Frühjahr und Sommer 1918 in der Schweiz unternommen hat. Er hatte dort im Einverständnis mit der Reichsregierung wiederholte Unterredungen mit dem belgischen Gesandten. Die Verhandlungen wollten aber, da die deutsche Regierung in der belgischen Frage keine klaren Richtlinien hatte, nicht vorwärts kommen. Das Blatt fährt dann fort:

Am 14. August abends veränderte sich die Lage plötzlich. An den vorhergehenden Tagen hatte im Hauptquartier eine Konferenz stattgefunden, an der der Kaiser teilnahm. Die Regierung wurde aufgefordert, eine unmittelbare Aktion in Richtung auf den Friedensschluß zu unternehmen. Herr von Hintze billigte das Programm, das ihm Graf Törring in Svaa unterbreitete und das am 23. August dem belgischen Gesandten in Bern übergeben würde. Wir entnehmen ihm folgende wichtige Sätze:

Deutschland achtet und anerkennt den von der belgischen Regierung zu Beginn des Krieges aufgestellten und bei verschiedenen Gelegenheiten wiederholten Grundsatz, daß die Souveränität Belgiens gesichert und aufrechterhalten werden soll. Deutschland hat nicht die Absicht, Belgien Vorschläge zu machen, die geeignet wären, die Ehre der belgischen Nation u. die der in zahlreichen Kämpfen erprobten belgischen Armee zu verletzen. Nach dem Kriege wird Deutschland Belgien in seinem früheren Zustande wieder herstellen. Es wird keinerlei Anspruch erheben auf belgisches Gebiet, sei es auf dem europäischen Festlande oder in den belgischen Besitzungen in Afrika. Belgien wird seine vollständige politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit wieder erhalten. Deutschland erklärt sich damit einverstanden, wenn Belgien wieder eine neutrale Macht wird. Es wünscht, daß eine Lösung gefunden werde, die eine Wiederaufnahme der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Belgien ermöglicht, wie sie vor dem Kriege bestanden haben, und diese wenn möglich mit der Zeit noch befestigt.

Die deutsche Regierung fordert keinerlei Faustpfand in Beziehung auf Belgien, d. h. mit Bezug darauf, was die belgische Frage betrifft. Sie begnügt sich damit, zu verlangen, daß Belgien sich verpflichtet, bei der Entente für die Zurückerstattung des deutschen Kolonialbesitzes einzutreten. Ein gleichwertiges Arrangement hinsichtlich dieses Besitzes würde unserer Forderung genügen.

Die weiteren deutschen Vorschläge bezogen sich auf die Regelung der flämischen Frage nach den Wünschen der beteiligten Kreise.

Bei seiner Rückkehr nach München fand Graf Törring zu seiner großen Ueberraschung einen Brief des Herrn von Hintze vor. Dieser klagte ihn an, zu große Konzessionen gemacht zu haben, und erklärte, daß die dem belgischen Gesandten übergebene Note weder mit den Intentionen der deutschen Regierung noch im einzelnen mit dem, was er von Hintze zu diesem Gegenstand gesagt habe, übereinstimmte, die er zu machen beauftragt gewesen sei.

Am 21. September übermittelte der belgische Gesandte dem Grafen Törring eine Note, die besagte, daß die belgische Regierung auf indirektem Wege eine Mitteilung erhalten habe, die sie über die Absichten Deutschlands in bezug auf Belgien aufgeklärt habe. Diese Note erklärt dann, daß die in der erwähnten Mitteilung enthaltenen deutschen Forderungen und Bedingungen für eine ernsthafte Diskussion keinesfalls als Unterlagen dienen könnten.

Die Kohlenfrage in der Nationalversammlung.

Die Nationalversammlung nahm gestern den Gesetzentwurf über die Regelung der Kohlenwirtschaft in allen drei Lesungen an.

Weiter wurde angenommen die Entschließung Löwe-Sue, welche zur Verhinderung der furchtbaren als Folge der Kohlennot das Volk bedrohenden Katastrophe schnelle und durchgreifende Maßnahmen für eine erhebliche Erhöhung der Kohlengewinnung und für ihren regelmäßigen Abtransport fordert, desgl. eine Entschließung der Rechtsparteien, wonach die Nationalversammlung an die Regierung die dringende Aufforderung richtet, alles aufzubieten, um eine Erhöhung der Förderung im deutschen Kohlenbergbau und in der Leistungsfähigkeit der Eisenbahnen bis zur äußersten Grenze, sowie die Anbahnung größter Sparsamkeit im Verbrauche der Brennstoffe herbeizuführen. Nur so könne das deutsche Volk und die deutsche Wirtschaft vor dem neuen nationalen Unglück bewahrt bleiben, welches mit dem Versagen der Kohlenlieferung im kommenden Winter unfehlbar über uns hereinbrechen würde.

Reichswirtschaftsminister Schmitt zeichnete bei der Besprechung der zu dieser Frage eingebrachten Interpellation der Rechten ein trostloses Bild der Lage auf dem deutschen Kohlenmarkt. Er betonte u. a.